

HEXENJAGD

von Arthur Miller

BESETZUNG

Inszenierung: Alexander Nerlich

Bühne: Wolfgang Menardi

Kostüme: Zana Bosnjak

Musik: Malte Preuss

Choreografie: Cecilia Wretemark

Licht: Frederik Wollek

Video: Christoph Schödel

Dramaturgie: Jörg Vorhaben

Reverend Parris: Alexander Finkenwirth

Betty Parris: Charlotte Wollrad

Abigail Williams: Lisa Eder

Mrs. Ann Putnam: Leoni Schulz

Thomas Putnam: Klaus Köhler

Mercy Lewis: Larissa Fichtner

Mary Warren: Elena Berthold

John Proctor: Daniel Mutlu

Rebecca Nurse: Andrea Quirbach

Giles Corey: Armin Dillenberger

Reverend John Hale: Julian von Hansemann

Elizabeth Proctor: Kruna Savić

Ezekiel Cheever: Orlando Klaus

Danforth, Stellvertretung d. Gouverneurs: Anna Steffens

Wichtige Information zur Inszenierung:

Das Publikum sitzt dieses Mal zum Teil im Zuschauerraum, zum Teil auf einer Tribüne auf der Bühne. Die Bühne befindet sich zwischen den beiden Zuschauerblöcken. Man sitzt so insgesamt sehr dicht dran und schaut wie in einem Labour auf die Handlung. Im dritten Akt wohnen wir alle auch einem Gerichtsprozess bei und so passt die Raumsituation auch zum Geschehen des Stückes.

EINFÜHRUNG

Salem, Massachusetts, Amerika: Ein Ort, der erst vor nicht allzu langer Zeit der Natur abgetrotzt wurde. Die Leute von Salem glauben, dass der unberührte Wald das letzte Refugium des Teufels sei. Der letzte Ort, der Gott keinen Tribut zolle, 1692 oder in ferner Zukunft.

Eines Nachts erwischt der in der Gemeinde nicht unumstrittene Reverend Parris einige Mädchen des Dorfes im Wald beim Tanzen. Eine höchst verbotene Aktivität, die Konsequenzen für alle Beteiligten haben muss. Am nächsten Morgen aber sind Parris Tochter Betty und auch deren Freundin Ruth Putnam, die einzige Tochter des lokalen Großgrundbesitzers Thomas Putnam, in eine Art Schockzustand gefallen. Sie sind nicht ansprechbar und führen unkontrollierbare Bewegungen aus. Die Erwachsenen können sich keinen Reim auf ihren Zustand machen, der Arzt weiß auch keinen Rat. So ruft Parris den auswärtigen Hexenexperten Reverend John Hale zu Hilfe. Nach gründlichen Untersuchungen bestätigt dieser Parris' Vermutung, dass es sich um Hexerei handele. Die Mädchen machen sich diese Vorwürfe zunutze, und um nicht selber angeklagt zu werden, stoßen sie unter der Führung von Abigail Williams, der Nichte von Reverend Parris, Anschuldigungen gegen Mitbürger aus und behaupten, von diesen verhext worden zu sein.

Es wird ein außerordentliches Gericht einberufen, angeführt von Danforth, der Stellvertreterin des Gouverneurs. Hier wird verurteilt, ohne dass es wirklich Beweise braucht. Anfangs trifft es die Außenseiter der Gesellschaft, die schon immer als Sündenböcke herhalten mussten, wenn etwas im Dorf nicht stimmte. Außerdem entdecken einige ehrenwerte Bürger, dass sich auf diese Art und Weise ein paar offene Rechnungen begleichen lassen. Auch ökonomische Interessen kommen da nicht zu kurz. Unschuldige Bürger finden sich mit Anschuldigungen konfrontiert, die sie absurd fänden, hätten sie nicht so bitterböse Folgen. Unter anderem wird auch Elizabeth Proctor der Hexerei beschuldigt. Abigail war ihr ehemaliges Dienstmädchen. Aber Elizabeth hat sie entlassen, nachdem sie hinter Abigails Verhältnis mit ihrem Mann gekommen ist. Nun plant Abigail Elizabeth durch den Verdacht der Hexerei von ihrem Mann trennen. John Proctor versucht dem Gericht

entgegen zu treten. Mit Hilfe seines neuen Dienstmädchens, Mary Warren, das auch zu der Gruppe der jungen Mädchen gehört, die dem Gericht als Zeugen dienen, will er das Gericht von der Unschuld seiner Frau überzeugen.

Das Gericht arbeitet sehr effektiv, viele Mitbürger landen im Gefängnis, andere werden zum Tode verurteilt. Nach und nach wird die Lage im Dorf schwieriger. Angst bestimmt das Klima und niemand ist mehr sicher. Langsam formiert sich Widerstand...

ARTHUR MILLER

Arthur Asher Miller wurde 1915 in New York City geboren. Schon während seines Studiums im Fach Englische Sprache und Literatur, schrieb Miller Dramen für die er viele Preise gewann. Es folgten auch Hörspiele und ein Tagebuch über die Camps der amerikanischen Armee, im Jahr 1944, die er bereiste um Materialien für den Film The Story of G.I. Joe zu sammeln. Ein Jahr später erschien sein einziger Roman Fokus. Er handelt von Antisemitismus und kritisiert dabei jede Art von Rassismus und Volksverhetzung.

1947 hatte Millers Stück Alle meine Söhne am Broadway Premiere und verschaffte ihm Anerkennung als Dramatiker. Sein wohl bekanntestes Drama Tod eines Handlungsreisenden (Originaltitel: Death of a Salesman) veröffentlichte er 1949. Es folgten erneut einige Auszeichnungen, darunter der „Pulitzer Preis“. Der Stoff wurde mehrmals verfilmt, die wohl bekannteste Verfilmung ist die von 1985 mit Dustin Hoffman unter der Regie von Volker Schlöndorff.

Vielen war Arthur Miller nicht nur durch seine Dramen bekannt, sondern auch durch seine Ehe mit Hollywood-Star Marilyn Monroe. Er lernte sie 1951 in Hollywood kennen. Zu dieser Zeit war Miller mit Mary Slattery verheiratet und hatte mit ihr zwei Kinder. Sein Glaube an die Beständigkeit der Ehe wurde jedoch durch die Begegnung mit Marilyn Monroe auf die Probe gestellt. Erst 1955 trafen sich Marilyn Monroe und Arthur Miller das nächste Mal wieder. Während des Aufenthalts in New York kamen sich der Schriftsteller und die Schauspielerin näher und er beschloss schließlich sich nach 15 Jahren Ehe scheiden zu lassen. In der Zwischenzeit hatte sein Stück Hexenjagd (Originaltitel: The Crucible), am 22. Januar 1953 in New York Premiere.

Seine Kritik an der Hetze der McCarthy-Ära in dem Drama blieb für Arthur Miller nicht ohne Konsequenzen. Später, erhielt er eine Vorladung für den Senatsausschuss für Unamerikanisches Verhalten. Der Grund dafür war, dass er an Treffen mit kommunistischen Schriftstellern teilgenommen hatte und die Namen der anderen Teilnehmer verraten sollte. Im Zuge seines Schweigens nahm man ihm den Pass weg und Miller konnte nicht zur Europäischen Erstaufführung von Hexenjagd reisen. Um seinen Pass zurückzubekommen, gab Miller die Beziehung zwischen Monroe und ihm kund und erklärte öffentlich, dass er mit seiner zukünftigen Frau verreisen möchte. Das war, zweifelsohne, ein willkommener Klatsch für die amerikanische Boulevardpresse und es bestand kein weiteres Interesse an Millers politischer Einstellung. 1955 veröffentlichte Miller den Einakter Ein Blick von der Brücke, er behandelt ein Einwandererdrama in den 50er- Jahren in den USA. Am 29. Juni 1956 heirateten Monroe und Miller. 1957 kam es zu einer Gerichtsverhandlung über die fragwürdige Zugehörigkeit Millers zur kommunistischen Partei. Zunächst wurde er für schuldig erklärt, wurde dann aber im Berufungsverfahren freigesprochen. Da sich Monroe immer nach einer ernsteren Rolle sehnte, um ihr Schauspielertalent zu beweisen, schrieb Miller das Drehbuch zu Misfits – Nicht gesellschaftsfähig. Während der Dreharbeiten kommt es 1961, nach fünf Jahren Ehe, zur Scheidung. Miller heiratet bald darauf die bekannte Magnum-Fotografin Inge Morath.

An seinem 80. Geburtstag wurde der Schriftsteller mit dem Ehrendoktor der Universität Oxford ausgezeichnet. Die zweite Verfilmung von Hexenjagd im Jahr 1996 (Regie: Nicholas Hytner) verschaffte Miller 1997 eine Oscar Nominierung. Immer wieder fand man Millers politisches Interesse in seinen gesellschaftskritischen Werken, die im Besonderen die amerikanische Lebenseinstellung kritisierten. Mit fast 90 Jahren verstarb der Schriftsteller 2005 in seinem Haus in Connecticut.

Jörg Vorhaben, Staatstheater Mainz, Dezember 2019